

Dr. Dr. Jürgen Weitkamp hat alles abgeräumt!

Bei der 21. DZOI-Jahrestagung Anfang Juni in München wurde der ehemalige Präsident der Bundeszahnärztekammer zum Ehrenmitglied des Fachverbandes ernannt.



■ Sonst ein Freund der freien Rede, las DZOI-Präsident Dr. Helmut B. Engels die Laudatio für das neue Ehrenmitglied des Fachverbandes ab: „Lieber Herr Kollege Weitkamp“, so Engels, „ihr erfolgreiches Wirken in der Zahnmedizin und ihre Verdienste um unseren Berufsstand sind so vielfältig, dass ich die Würdigungen und Auszeichnungen nicht alle auswendig lernen konnte.“ Wie Engels weiter hervorhob, habe der ehemalige Präsident der Bundeszahnärztekammer



* Dr. Dr. Jürgen Weitkamp (li.) erhält von DZOI-Präsident Dr. Helmut B. Engels die Ehrenmitgliedschaft des Fachverbandes.

leuchtern des Tagungssaals im Hilton München Park das erste Podium zum Thema „Kieferhöhle - Risikomanagement und Fehlervermeidung in der Implantologie“. Zwei weitere Podien folgten: „Wirtschaft - Die Praxis bzw. Klinik der Zukunft“ sowie „Implantologie - von Sinuslift-Konzepten über Laser bis hin zum CMD-Patienten.“

Podium Kieferhöhle

Das Podium Kieferhöhle war mit Prof. Dr. Klaus U. Benner, Germering, der auch Demonstrationen am Humanpräparat durchführte, Prof. Dr. Hans Behrbohm sowie Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffan G. Köhler, beide aus Berlin, und unter der Moderation von Prof. Dr. Kurt Vinzenz, Wien, hochkarätig besetzt. Nachdem es in einem ersten auch historischen Überblick um die Anatomie und Funktion der Kieferhöhle ging, wurde im folgenden Vortrag die Frage „Implantate und Sinusitis - was tun?“ beantwortet. Nach dem Thema „Kieferhöhlenbefunde - Sinuslift ja oder nein?“ folgte die Podiumsdiskussion zum Risikomanagement und zur Fehlervermeidung in der Implantologie rund um die Kieferhöhle.

Podium Wirtschaft

Nach einer Pause, die die Teilnehmer dazu nutzten, sich in der Industrieausstellung über innovative Produkte und Verfahren zu informieren, begann um 16.45 Uhr das Podium Wirtschaft. Wie die Zahnarztpraxis der Zukunft aussehen wird, Einzelpraxis oder interdisziplinärer Dienstleistungsbetrieb, darüber sprach Dr. Michael Sachs aus Oberursel. Prof. Dr. Thomas Sander aus Hannover führte das Thema „Die Zahnarztpraxis als Marke“ aus, und RA Jens Pätzold aus Bad Homburg erläuterte die rechtlichen Grundlagen der Verlangensleistungen. Die Talkrunde zum Podium Wirtschaft, moderiert von Dr. Torsten Hartmann aus Düsseldorf, fand dann während der Get-together-Party statt. Ein lebendiger Austausch entstand dabei unter den zahlrei-



Laudatio von Dr. Helmut B. Engels für Dr. Dr. Jürgen Weitkamp am 2. Juni 2011

Lieber Herr Kollege Weitkamp, Ihre Verdienste um die deutsche Zahnärzteschaft und die Entwicklung unseres Fachgebiets sind allseits anerkannt und unbestritten. Deshalb ist Ihre heutige Würdigung mit der Verleihung der DZOI-Ehrenmitgliedschaft ein logischer, folgerichtiger Schritt und eine passende Gelegenheit, Ihren beruflichen Werdegang Revue passieren zu lassen.

1938 in Bielefeld geboren und nach Beendigung des medizinischen und zahnmedizinischen Studiums mit dem Staatsexamen übernahm er im Jahre 1967 die Zahnarztpraxis seines Vaters in Lübbecke. Kollege Weitkamp hatte besonderes Interesse an der Prävention und der dentalen Implantologie. Auch den schwierigen Umgang bei der Therapie mit Behinderten praktizierte er mit wahrer Hingebung. Weitkamp wurde 1977 in den Vorstand der KZV Westfalen-Lippe gewählt und war 12 Jahre lang der Vorsitzende der VV von der BKZV. Zugleich amtierte er über zehn Jahre bis 2001 als Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, dessen Ehrenpräsident er bis heute ist. Zahlreiche von ihm gegründete Institute und Ausbildungsorganisationen, ob für Helferinnen oder Qualitätszirkel in Kooperation mit dem IDZ, begleiteten seine Tätigkeiten. Im Jahre 2000 wurde Weitkamp als Präsident der BZÄK vorgeschlagen und wurde im Jahre 2004 erneut wiedergewählt. Dieses Amt führte er insgesamt acht Jahre aus. 2008 wurde er dann zum Ehrenpräsidenten der BZÄK ernannt. Weitkamp organisierte

den Umzug der BZÄK vom Rhein an die Spree nach Berlin. Er führte die Organisation weiter auf den Weg der präventionsorientierten Zahnheilkunde und stetigen Qualitätsverbesserung im Interesse der Patienten. Zugleich wuchs die Akzeptanz der Zahnmediziner als kompetente Gesprächspartner der Politik. In der Gesellschaft konnte das Verständnis der Zahnmedizin

Sie mir bitte, falls ich eine Würdigung oder Auszeichnung vergessen habe. Wir Rheinländer sind an und für sich immer sehr kurz angebunden und ergänzen dies mit einem rheinischen Lächeln: Dr. Dr. Jürgen Weitkamp hat alles abgeräumt!

Alle, die sich mit Jürgen Weitkamp beruflich und freundschaftlich verbunden fühlen, schätzen seine Verlässlichkeit und Warmherzigkeit. Aber auch diejenigen, die sich mit ihm auseinandersetzen mussten, werden seine Offenheit und Geradlinigkeit zu würdigen wissen. Auch bei Problemen mit komplexer Interessenlage hat er sich nie gescheut, sich einzumischen und die Belange der Zahnheilkunde in seinen verschiedenen Funktionen mit offenem Visier zu vertreten. Dafür gebührt Jürgen Weitkamp unser Respekt und der herzliche Dank unserer Gesellschaft, der in der heutigen Ehrung einen würdigen Ausdruck finden soll. Wir, die wir in verschiedenen Bereichen mit Ihnen, lieber Herr Weitkamp, zusammenarbeiten durften und dürfen, wünschen uns, dass Sie so bleiben wie Sie sind: offen, verlässlich und herzlich. Mit Ihrem über 50-jährigen beruflichen Wirken haben Sie maßgeblich zur Entwicklung und Gestaltung der Zahnheilkunde in Deutschland beigetragen. Deshalb hoffen und wünschen wir, dass Sie das auch weiterhin tun und unserem Fach und der DZOI noch lange verbunden bleiben – eingebettet in Ihre Familie und Ihr Netzwerk von Freunden und langjährigen Weggefährten! Mir bleibt nur noch ein Satz übrig: Ehre, wem Ehre gebührt. ◀



* Foto links: DZOI-Präsident Dr. Helmut B. Engels begrüßt im Hilton München Park die Teilnehmer der 21. DZOI-Jahrestagung. - Foto rechts: Sich im Geiste bis zum letzten Moment für die Belange der Zahnärzteschaft zu engagieren, dazu forderte Dr. Dr. Weitkamp in seinem Redebeitrag auf.

als ganzheitliche Gesundheitsvorsorge gefestigt werden. Er initiierte das „Konsilium unabhängiger Wissenschaftler“ und kreierte den „Deutschen Zahnärztag“. Gegründet wurden der „Senat für privates Leistungs- und Gebührenrecht der BZÄK“ und der „Deutsche Rat für Qualität und Sicherheit von Produkten und Systemen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“.

Ihr immenses Arbeitsaufkommen, wie unter anderem die Gründung des Rotary Club Quedlinburg, veranlasste zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, wie das Verdienstkreuz der BRD am Bande, Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, goldene Ehrennadel der DGZMK, Ehrenmitgliedschaft der DGMK, Ehrenmitglied der Pierre-Fauchard-Academy. Sie erhielten den Apollonia Preis und im letzten Jahr das Bundesverdienstkreuz der BRD 1. Klasse. Lieber Herr Weitkamp, verzeihen

ANZEIGE

Swiss Blend Zahnersatz:

Neu! Bombenpreis! Nulltarif möglich!

Aktionspreise gültig bis 31.08.2011

1 KM NEM auf Implantat (Swiss Proofed) nur 129,- Euro, zzgl. Implantatteile

Alle Preise inklusive Vollverblendung, MwSt. und aller Nebenkosten!

Rufen Sie jetzt an!
0800 - 7020777
(aus Deutschland)

Swiss Blend AG, Turbinenweg 2, CH-8866 Ziegelbrücke
info@swissblend.ch, www.swissblend.ch





* Die Tagungsteilnehmer zeigten sich sehr interessiert an der Industrieausstellung. (Fotos Seite 28 und 29: Eric Müller, OEMUS MEDIA AG)

ANZEIGE

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

3 Tage Mittelpunkt für Dentalprofis

- Die grösste Dentalmesse der Schweiz auf über 12 400 m²
- Gleichzeitiger SSO-Kongress im selben Gebäude
- Standort Bern: zentrale Lage für die gesamte Schweiz und das nahe Ausland
- Unkomplizierte Anreise aus der ganzen Schweiz und international
- In Zusammenarbeit mit den führenden und wichtigen Verbänden der Schweizer Dentalwelt
- Anmeldung und Informationen auf der Webseite www.dental2012.ch

as d Patronat:
Arbeitgeberverband der
Schweizer Dentalbranche

SSO Hauptpartner:
Schweizerische
Zahnärztesgesellschaft SSO

Partner:
Verband Zahn technischer
Laboratorien der Schweiz, VZLS

SVDA Partner:
Schweizer Verband
der Dentalassistentinnen

Swiss Dental Hygienists

Partner:
Berufsverband für
Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker

Medien Partner:

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper Swiss Edition

ZWP online +

**Deutsches Zentrum für orale
Implantologie e. V. (DZOI)**

Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut

Tel.: 0871 6600934

Fax: 0871 9664478

www.dzoi.de, www.twitter.com/DZOI_News



chen Gästen rund um das Thema Wirtschaftlichkeit. Großen Eindruck machte dabei der Vortrag von Dr. Michael Sachs, der über eine Kostenanalyse aufzeigte, dass aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen und nach Abzug aller Kosten, dazu zählen auch die privaten Krankenversicherungen und Rentenbeiträge, das Nettoeinkommen nach Steuer im Monat ca. 1.200 Euro beträgt. „Dafür können Sie noch nicht einmal einen zahnärztlichen Assistenten den Beruf schmackhaft machen“, so Sachs. In einem weiteren Rechnungsbeispiel entstand sogar ein Negativeinkommen. Trotz dieses kritischen Blicks auf die Wirtschaftlichkeit klang der Abend schließlich bei ausgelassener Stimmung und kulinarischen Genüssen aus.

Podium Implantologie

Der zweite Kongresstag, Freitag der 3. Juni 2011, stand ganz im Zeichen der Implantologie. Von 9.00 Uhr morgens bis zur Abschlussdiskussion um 16.15 Uhr konzentrierten sich die Zahnmediziner auf ihren Behandlungsschwerpunkt. Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Leiter des Curriculums Implantologie an der Universität Göttingen, referierte zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Ramon Fuentes Fernandez aus Chile über die minimalinvasive Zahntentfernung. In Kooperation mit der Universidad de la Frontera (UFRO) in Temuco/Chile setzt das DZOI zurzeit einen Masterstudiengang um, der mit dem Herbstcurriculum Implantologie vom 26. September bis 1. Oktober 2011 starten wird. Das detaillierte Programm und Anmeldefomulare stehen unter www.dzoi.de zur Verfügung.

Erkenntnisse zu Knochenaufbau und -regeneration mit einem synthetischen Hydroxylapatit der neuen Generation erläuterte Priv.-Doz. Dr. Dr. Arwed Ludwig aus Kassel. Zu den weiteren Referenten gehörten unter anderem Dr. Helmut Steveling aus Gernsbach, der über die Ästhetik durch patientenindividualisierte Abutments sprach, und Dr. Olaf Petersheimer, Mühlhausen, der Hightech und Nature in der Implantologie beleuchtete. Dr. Patricia Freifrau von Landenberg, Koblenz, referierte zum Thema CMD. Diskutiert wurde abschließend im Podium Implantologie vor allem die Frage: „Welches Augmentationsmaterial ist nun das Beste?“ Der Trend zeigte eindeutig auf die künstlich hergestellten Materialien.

„Jahreskongresse werden wir immer machen“, betonte DZOI-Präsident Helmut B. Engels. Und so steht der Termin für die 22. DZOI-Jahrestagung auch bereits fest: Es ist der 7. und 8. Juni 2012. Veranstaltungsort ist Bonn. ◀